

# Buchvorstellung

Barbara Homolka: "Das Grab am Havre"



Erschienen am 29. September 2022 bei PIPER Digital

# Klappentext

Brigitte hat ihren Job verloren und steht vor den Trümmern ihres Lebens. Mit Border Collie Belmondo und Kater Jean flieht sie in einem alten VW-Bus an die Westküste der Normandie, um eine neue Perspektive zu finden. Doch statt der Sinnsuche erwartet sie ein Kriminalfall. Ihr Hund gräbt eine menschliche Hand aus den Dünen. Zusammen mit der französischen Schäferin Camille und dem deutschen Geologen Friedrich heftet sie sich an die Spuren des unbekanntes Wehrmachtssoldaten, seiner großen Liebe und einer geheimnisvollen Schatulle. Dabei gerät sie selbst in große Gefahr.

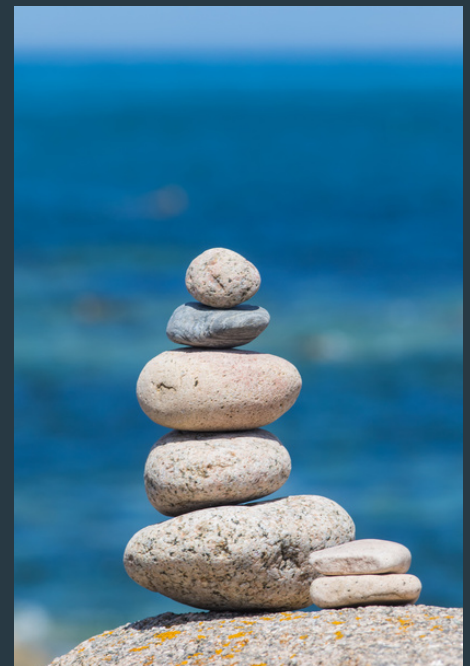
## Thriller?

## Familiengeschichte?

"Das Grab am Havre" habe ich von Anfang an als Crossover konzipiert. Es sollte um ein Familiengeheimnis gehen, um eine große Liebe, um den Zweiten Weltkrieg, ein fast vergessenes Kriegsgefangenenlager, um Hunde und Campingurlaub. Und natürlich um die Normandie! Ich bin restlos diesem Landstrich verfallen, der rauhen See, den wilden Klippen und den endlosen Sandstränden. Ich liebe die Normannen mit ihrer herzlichen Art und kann den kulinarischen Genüssen einfach nicht widerstehen. Deshalb atmet "Das Grab am Havre" mit jeder Silbe normannische Atmosphäre.

# Bildimpressionen

"Das Grab am Havre" spielt auf der Halbinsel Cotentin, das ist der aller westlichste Zipfel der Normandie. Der Ärmel, der vorwiegend nach Großbritannien hinüber greift. Lassen Sie sich inspirieren:





# Leseprobe

Zur Linken mache ich den Marktflecken Saint-Germain-sur-Ay aus. Der Kirchturm ist weithin sichtbar, auch das kleine Wachhäuschen, der Corps de Garde, der einst zum Schutz des Hafens diente und jetzt eine Kapelle ist, wie Camille mir heute Morgen erläutert hat. Nur eines stört die Idylle: Direkt auf dem Gipfel der Düne befindet sich eine Bunkerruine. Wahrscheinlich die Reste des Atlantikwalls. Ein hässliches, rundes Betonteil. Auf der Mauer hat es sich der Kater gemütlich gemacht und reckt sich entspannt in der Frühlingssonne. Belmondos Interesse hingegen gilt den Kaninchen. Er steckt mit Kopf und Vorderpfoten in einem Bau. Ab und zu fliegen die Grasbüschel. Leider hat mein Hund die unangenehme Angewohnheit, alles zu fressen. Wie bei einem Welpen, der die Welt durch Ich-nehms-ins-Maul erkundet, wandert so wirklich alles, was nur im Entferntesten nach Essbarem aussieht, in den Magen des Border Collies. Kaninchenkot, Bambibömbchen, Katzenscheiße, Hundekot, Taschentücher, Grillkohle, Socken, Weinkorken, Liebesbriefe, Rechnungen, Steuerbescheide, Insekten, Restmüll, Plastikverpackungen, Hundespielzeug. Alles landet in Belmondos Verdauungssystem, das sich zum Glück immer als strapazier- und leidensfähig erweist. Auch jetzt scheint Bébel wieder etwas gefunden zu haben, was er unwiderstehlich findet. Ein Steinchen. Oder einen Kaninchenknochen? Einen Knochen, aber nicht von einem Kaninchen? Ganz bestimmt nicht von einem Kaninchen! Was Belmondo stolz in seinem Maul präsentiert, sind die Überreste einer menschlichen Hand. »Bah!«, schreie ich meinen Hund an, der erschrocken seine Beute fallen lässt.

(Protagonistin Brigitte)

*Diese Gefangenschaft hier in Foucarville möchte ich nutzen, meine Erinnerungen an den Krieg und die Zeit davor aufzuschreiben, aber es ist eine Qual, all diese Jahre noch einmal zu durchleben. Doch viel Sinnvolles kann ich hier nicht tun, außer mich immer wieder den Minenräumtrupps anzuschließen, um all das Verderben, das wir hier an den Stränden hinterlassen haben, zu beseitigen. Meine Kameraden lauschen den Vorträgen, die die US-Armee uns anbietet, andere singen im eigens gegründeten Männerchor. Die Army hat eine richtige Universität eingerichtet, um uns auf unser neues Leben ohne Faschismus vorzubereiten. Viele Männer arbeiten in den Werkstätten, stellen Möbel und Spielzeug her, die an die Bevölkerung des Umlandes verschenkt werden, die immer noch sehr unter den Folgen der Besatzung und des Krieges leidet. Es gibt zahlreiche Annehmlichkeiten hier im Lager, wir werden nicht wie Feinde behandelt. Viele der Inhaftierten sind blutjung, noch keine siebzehn Jahre alt. Der Jüngste zählt gerade zwölf Lenze. Sie sind in sogenannten »Baby-Cages« untergebracht, speziellen Abteilungen für die jugendlichen POWs.*

*(Aufzeichnung des unbekanntes Soldaten)*

# Über mich

## Lernen Sie mich persönlich kennen

*Mein Name ist Barbara Homolka. Ich bin nicht mehr ganz tauf frisch – und "Das Grab am Havre" ist mein Debütroman.*

Ich wurde 1965 als Barbara Kirchner in Schwäbisch Gmünd geboren, einer beschaulichen, idyllischen Stadt am Rand der Schwäbischen Alb und vor den Toren Stuttgarts. Hier bin ich aufgewachsen und habe mein Abitur gemacht (auch wenn so mancher Lehrer an mir verzweifelt sein dürfte). Schon früh hat mich das Schreiben begeistert, liebte ich es, mir Geschichten auszudenken. Beruflich und persönlich bin ich einige Jahre durch die Weltgeschichte gezogen. Ich habe auf dem Hunsrück gelebt, ganz lange im Hohenlohischen und bin schließlich wegen meiner großen Liebe in Bad Mergentheim geblieben. Ich habe mich als Freelancerin durchgeschlagen und als Journalistin unter anderem für das Hohenloher Tagblatt und lange Jahre für die Tauber-Zeitung gearbeitet. Heute heißt es back to the roots: Wieder bin ich Freiberuflerin. Mit meinem Mann Eberhard und der Border Collie Hündin Idgie bin ich 2016 in die Normandie gezogen. Hier arbeite ich als freie Journalistin, als Texterin, Fotografin und manchmal auch als eierlegende Wollmilchsau. Ich betreue mein eigenes Webprojekt "[www.chiennormandie.de](http://www.chiennormandie.de)", einen Onlinereiseführer für Urlauber mit Hund in der Normandie. Außerdem ist ein Netzwerk für Hundeurlauber entstanden, mit zwei facebook-Gruppen, einem insta-Kanal, persönlichen Treffen vor Ort. Meine beiden Hunde Idgie und Ben spielen in meinem Leben eine wichtige Rolle.



# Hintergrund – ein Buch entsteht

Von meinem eigenen Buch habe ich lange geträumt. Und es blieb ein Traum. Buchschnipsel, Handlungsstränge, ganze Szenen liegen noch heute auf Festplatten und uralten Floppy-Discs, die heute keiner mehr entschlüsseln kann. Doch final fertig geworden bin ich nie.

Mit einem meiner Romananfänge habe ich mich letztes Jahr beim Wettbewerb „New Writing Talent“ des PIPER-Verlags und des Online-Magazins Buchszene beworben. Und habe es unter mehr als 700 Einsendungen auf die Shortlist geschafft. Das fand ich schon absolut sensationell. Während des Publikumsvotings habe ich so viel positive Rückmeldung erhalten, dass mein Entschluss feststand, den Roman auf alle Fälle fertigzustellen. Siegeschancen habe ich mir nämlich absolut keine ausgerechnet. Als ich tatsächlich als Siegerin feststand, konnte ich das gar nicht glauben. Und so recht glaube ich das bis heute nicht. Nach dem Gewinn ging die Arbeit erst so richtig los: Von Mitte November bis Mitte Februar habe ich geschrieben, Lektorat und Überarbeitung haben ebenfalls viel Zeit in Anspruch genommen. Jetzt bin ich sehr glücklich, dass tatsächlich mein erster Roman erschienen ist! Kommen Sie mit auf mein Leseabenteuer?

## Produktinformation



Piper Spannungsvoll; 1. Edition (29. September 2022)

Sprache: Deutsch

Taschenbuch: 388 Seiten

ISBN-10 : 3492506127

ISBN-13 : 978-3492506120